

15. September bis 24. November 2019

Gabriela von Habsburg

Skulpturen

Im Hubertussaal

Einladung zur Eröffnung der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Sonntag, 15. September 2019, 11 Uhr eröffnet.
Es spricht: Elmar Zorn, München

Ausstellungsort:

Galerie Schrade · Schloß Mochental
89584 Ehingen / Mochental
Tel. 07375 - 418 , Fax – 467
Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de
schrade@galerie-schrade.de
Öffnungszeiten: Di bis Sa 13 - 17 Uhr,
Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,

Gabriela von Habsburg, 1956 in Luxemburg geboren, ist vielen als Georgiens Botschafterin in Berlin für ihre diplomatischen Fähigkeiten (2010-2013) ein Begriff. Dass sie vor allem als arrivierte Bildhauerin und Künstlerin mit imponierenden, monumentalen Skulpturen (vorwiegend aus Stahl) weltweit für Aufsehen sorgt, ist von ebenso großer Bedeutung. Weil die Nachfahrin des letzten Kaisers und die vierte Tochter des früheren Europa-Abgeordneten Otto von Habsburg mit ihrer Kunst neue Wege im Bereich der Politisierung des Ästhetischen beschreitet. Ihre Arbeiten transportieren die unverwechselbare und prägnante künstlerische Auffassung von einem aktiven Dialog der Skulptur mit dem (Frei)Raum. Gabriela von Habsburgs Skulpturen schaffen also Raum für Offenheit und plädieren für Menschlichkeit.

„Geprägt von unterschiedlichsten, sich vernetzenden Ansätzen, frei von leerem Pathos und großer Geste, konzentrieren sich in dieser Aufgabe die der Künstlerin besonders wichtigen Vorstellungen: Klarheit der Setzung und Leichtigkeit der Jorma, Orts- und Themenbezogenheit, kommunikative Kraft, aber ebenso Offenheit und Durchlässigkeit im unmittelbar materiellen wie auch übertragenen, inhaltlichen Verständnis.“, schreibt Carla Schulz Hoffmann über die Künstlerin und fährt fort: „Gabriela von Habsburg teilt den Zweifel der Moderne an der großen Form um ihrer selbst willen, sie misstraut jeder theatralischen Überhöhung, aber dennoch behaupten sich ihre eindrucksvollsten Werke selbstverständlich im frei zugänglichen und diesen zugleich prägenden Außenraum.“

So beispielsweise ihre sechs Meter hohe Edelstahl-Arbeit „Betasith“ (2015), die lange Zeit vor dem Ägyptischen Museum in München aufgestellt war. Oder ihre neun Meter hohe und acht Meter breite Edelstahl-Plastik „Monument to the 3 powers in the state“ (2009) vor dem Präsidentenpalast in Tbilisi (Georgien) und das Denkmal der Grenzöffnung im ungarischen Sopron (1996, Höhe:

Neun Meter). „Dieses Denkmal (...) hat für die Künstlerin nicht nur ästhetische, sondern auch eminente politische Wichtigkeit, war es doch ihr Vater, der mit seiner Initiative eines Paneuropäischen Picknicks dort die ersten Schritte zur deutschen Wiedervereinigung am 19. August 1989 eingeleitet hatte“, wie der Laudator unserer Ausstellungseröffnung und Herausgeber des Buches über Gabriela von Habsburg im Hirmer Verlag, Elmar Zorn, betont.

Nicht zu vergessen in dieser Nennung der monumentalen Werke ist ferner das „Rosen-Denkmal“ (2007) aus verschiedenen Gesteinsarten und Wasser (Durchmesser, 18 Meter) im Mziuri-Park, gleichsam in Tbilisi, das sich auf die unblutige Rosenrevolution im Jahre 2003 in Georgien bezieht. Eine bedeutende, nicht nur für das Land wichtige Arbeit, wegen der Gabriela von Habsburg der Staat die georgische Staatsbürgerschaft verlieh und später zu seiner diplomatischen Botschafterin in Berlin ernannte. „Es ist ein im besten Sinn demokratisches Kunstwerk, das die Künstlerin gemeinsam mit Studenten der dortigen Kunstakademie und in Absprache mit den beteiligten Gemeinden und der Bevölkerung umsetzte.“ (Carla Schulz-Hoffmann)

„Der Betrachter soll neue Durchblicke bekommen, neue Perspektiven kennenlernen, Bekanntes von einer neuen Sichtweise anschauen lernen.“, erklärt Gabriela von Habsburg die Essenz ihres künstlerischen Ansatzes. „Ihre allseits offene Plastik steht mit ihrem transparenten Wesen am Gegenpol zur Tradition gewaltiger Nationaldenkmäler mit ihrem lastenden Pathos. Sie verhält sich thematisch genau, doch ohne ideologische Starre, zugänglich, doch ohne Anbiederung, formstark, doch ohne Formalismus.“ (Manfred Schneckenburger)

Die Künstlerin beschränkt sich auf ein überschaubares Formenvokabular: Wir begegnen Dreieck, Halbkreis, Kreis-Segment oder anderen geometrischen Formen, die sich zu luftigen Arrangements konkretisieren. Meist herrschen Asymmetrien vor. Ein gleiches Regemaß ist nicht auszumachen, vielmehr eine Bildsprache, die sich enorm variantenreich zeigt. Es gibt, wie Hans-Joachim Müller beobachtet, „weder radiale Strahlungen noch prismatische Fügungen, Ecken und Kanten verweigern sich kristallinem Regemaß. Rechtwinklige Verhältnisse dienen so gut wie immer der Stabilisierung einer schwebenden Balance.“

Gabriela von Habsburg, die von 2001-09 eine Professur an der staatlichen Kunstakademie Tbilisi innehatte, unterrichtet seit 2014 als Professorin an der Visual Art and Design School der Freien Universität, Tbilisi in Georgien. Sie lebt in Bayern und Georgien.

Über Ihren Besuch der Ausstellung und eine Berichterstattung würde ich mich sehr freuen.



Ihr Ewald Schrade

Parallel im Schloß: Max Kaminski und der Barock. Malerei (Nikolauskapelle)
Jan Voss. Malerei, Zeichnungen und Collagen (1. Obergeschoss)
Abstraktion trifft Figuration. Malerei und Grafik (Prälatenflügel)



Romeo e Giulia, 1994, Stahl/Edelstahl, 230 x 140 cm



Quwa, 2018, Edelstahl, 130 x 140 cm



Rockrose, 2001, Stahl/Edelstahl, 280 x 77 cm

„Kunst ist für sie nicht L'art pour l'art, also eine auf sich selbst bezogene Behauptung eines Individuums, sondern zugleich die Besetzung des Raumes mit einer neuen Definition und Erweiterung bisheriger Blickkonventionen, verbunden mit einem Öffnen der Augen und des Geistes, um Zukunft besser verstehen zu können, indem die Vergangenheit implizit mitberücksichtigt wird.

(...) Und sie weiß, dass Stahl auch eine verheerende politische und militärische Vergangenheit und Gegenwart hat, ebenso wie weltweite ökonomische Bedeutung. Für sie ist es ein formbares, auch im Außenbereich durables Material, dass sie nicht nur bei Plastiken im privaten Kontext einsetzt, sondern besonders offensiv bei vielen öffentlichen Denkmälern.“

(Dieter Ronte)



W1.0001, 1989, Stahl, 170 x 130 cm

Kurzbiografie – GABRIELA VON HABSBURG



1956 in Luxemburg geboren **1976-78** Philosophiestudium an der **Universität München** **1978-82** Studium an der Akademie der Bildenden Künste in München bei Robert Jacobsen und Eduardo Paolozzi, Diplom **1987-88** Arbeitsaufenthalt in den USA **1991** Förderpreis für bildende Kunst und Architektur der Sudeten-deutschen Landsmannschaft **1995** Kunstpreis der Masaryk Kunstakademie, Prag **1994-2001** Gestaltung des Filmpreises "MediaNet-Award" **1996-2008** Gestaltung des Filmpreises "TV Movie-Award" **1997-2000** Gestaltung des Filmpreises "High Hopes Award" **1997-07** Gestaltung des Filmpreises "CineMerit Award" **1998-02** Gestaltung des Filmpreises "Deutscher Filmschulpreis" **1999** Gestaltung des Filmpreises „Nivo Dij TV2“ Budapest **2000** Kunstpreis der Europäischen Art Union

Foto: © Gabriela von Habsburg

2001-02 Lehrauftrag an der Sommerakademie Neuburg a.d. Donau **2001-09** Professur an der Kunstakademie Tbilisi, Georgien **2004-07** Kunstunterricht an der BOS Scheyern **2004-08** Lehrauftrag Akademie Bad Reichenhall **2008-18** Gestaltung des Filmpreises für VFF „Bernd Burgemester Award“ **2008** Gestaltung des Preises für Junge Unternehmer in Osteuropa, Raiffeisenbank Austria **2007** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Helmut Schmidt **2008** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für George Bush sen. **2009** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Richard von Weizsäcker **2010-13** Botschafterin von Georgien in Deutschland **2010** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Michael Bloomberg **2011** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Helmut Kohl **2012** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für George P. Schultz **2013** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Ewald Heinrich von Kleist **2014** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für James A. Baker, III **2015** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für H. D. Genscher und Giorgio Napolitano **2016** Gestaltung des Henry Kissinger Prize for Transatlantic Relations für Amb. Samantha Power **2013-** Senior Fellow at GISS, Tbilisi, Georgien **2014-** Professur an der 'Visual Art and Design School' Free University, Tbilisi, Georgien

AUSSTELLUNGEN (Auswahl)

2018 Galerie Bagnato, Konstanz **2018** Autoren Galerie 1, München **2017** Werkhaus München; art Karlsruhe, Galerie Schloß Mochental **2016** Schloßpavillon, Ismaning **2015** Schloßmuseum, Meiningen; Künstlerhaus am Lenbachplatz, München **2015** Galerie im Grauen Haus, München; Autoren Galerie 1, München **2014** Hopfenmuseum, Wolnzach; Gallery Avec Elize, Riga; Galerie M Beck, Saarbrücken; Autoren Galerie 1, München; AB Gallery, Luzern; Galerie der Sparkasse Neubrandenburg, Potsdam;

2013 AAArt Foundation, Kirchberg, Tirol **2012** Galerie Lagidze, Tbilisi; Art Innsbruck, mit Leda Luss Luyken
2011 Gallery Avec Elize, Riga; Art Innsbruck, mit Leda Luss Luyken **2009** Oriol Gallery, München **2008**
 Galerie zwischen den Häusern, Marburg **2007** Università de Benedettini, Catania; Galerie Drissien,
 München **2006** Camera Artis, München; Autorengalerie 1, München **2005** Stadtgalerie Traun, OÖ; Galerie
 Marschall, Bernried **2004** Wien, Imadec; Stadtgalerie Traun, OÖ; Sachseln, Schweiz; Luzern, Schweiz;
 Dachau, Stadtpfarrkirche **2003** Schlösschen Vorder-Bleichenberg Biberist, CH; Kunstmuseum Woronesch,
 Russland **2002** Kunstmuseum, Sofia; Goetheinstitut, Athen; Dostojewski Museum. St. Petersburg; Autoren
 Galerie 1, München **2001**
 Neuburg a.d. Donau; moderne Kunst Tbilisi,
 Leupi Zofingen, Schweiz; Jesteburg; Galerie in den
 Karlsbad; Galerie Avacon, Artgalerie, Bayreuth **2000**
 Tbilisi, Georgien; Győr, Ungarn; IHK
 Galeria Studio Tommaseo, Miramare, Triest **1999**
 München; Kreuzfahrerhalle Palestina; Galerie Leupi,
 Galerie Risse, Wessling; Zofingen, Zürich; Galeria
 Slowenien; Galeria Arte Spanien; City Museum of
 Makedonien; Autoren München; Art Museum
1997 Schlosspark Wien (Galerie Ulysses);
 Vorder-Bleichenberg, **1997** Museum Galerie
 Slowenien; Burgmuseum Budapest Galéria, Ungarn
 Schloßgalerie, Ismaning; Esztergom, Ungarn;
 Ungarn; Kunsthalle, Sopron, Galerie 1, München;
 Kultursommer, Steiermark; bildenden Künste, Moskau **1995** Universität Salzburg, Galerie Forum West; Museum für Ausländische Kunst,
 Riga; Kunstmuseum, La Valetta, Malta; Art Gallery, Luxemburg **1994** Museion Bozen, Italien; Hipp Halle,
 Gmunden; Galleria Goethe, Bozen, Italien; Galleria Ghelfi, Verona; Galerie Rieder, München; Europäisches
 Parlament, Strassburg; Casa di Giulietta, Verona; Achmatowa Museum, St. Petersburg **1993** Hart Galerie,
 Germering; Autoren Galerie 1, München **1992** Csikasz Galéria, Veszprém, Ungarn **1991** ARTE Galerie N,
 München; ART Hamburg 91 (mit Helmut Vakily) **1990** Susan Conway Carroll Gallery, Washington; Galerie
 PS, Rottach Egern; Autoren Galerie 1, München **1989** Autoren Galerie 1, München **1988** Susan Conway
 Carroll Gallery, Washington



Abbildung im Text: Phasibedtz, 2015, Edelstahl, 240 x 120 cm